

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Anja Piel (GRÜNE)

Wie steht die Landesregierung zur Zukunft des Wouldham Camps?

Anfrage der Abgeordneten Anja Piel (GRÜNE) an die Landesregierung, eingegangen am 28.02.2019

Laut Informationen auf der Website www.hameln.de plant die Stadt Hameln die Renaturierung des ehemaligen britischen Truppenübungsgeländes Wouldham Camp in Hameln. Es heißt dort: „die rund 22,4 Hektar werden an die Natur zurückgegeben, damit sich hier ungestört ein Weser-Auwald entwickeln kann. Unterstützt durch Nisthilfen, hofft man, dass sich Fischadler, Eisvögel oder Weißstörche ansiedeln. Unter dem Motto ‚Naturbeobachtung‘ soll daher auch ein Aussichtsplateau entstehen. Ansonsten wird das Gelände für den Menschen tabu sein.“

Die *Deister-Weser-Zeitung* berichtete am 08.07.2018 von Plänen, das Gelände als Übungsgelände für den Katastrophenschutz zu verwenden.

1. Welche Maßnahmen zur Auenrenaturierung des Wouldham Camps wurden vom Land bislang gefördert (bitte jeweils Umfang der Förderung nennen)?
2. Kann die weitere Umsetzung der Auenrenaturierung ebenfalls durch das Land gefördert werden?
3. Welchen Beitrag kann die Renaturierung des Wouldham Camps zum Schutz von Artenvielfalt und Gewässern in Niedersachsen leisten?
4. Wie bewertet das Umweltministerium Pläne, das Wouldham Camp als Übungsgelände für den Katastrophenschutz zu nutzen?
5. Wie wird sich das Umweltministerium zu etwaigen Plänen für ein Katastrophenschutzübungsgelände im Überschwemmungsgebiet der Weser in Hameln positionieren?
6. Wird die Stadt Hameln bereits erhaltene und verausgabte Fördermittel zurückzahlen müssen, wenn das Gelände nicht zur Auenrenaturierung, sondern als Katastrophenschutzübungsgelände genutzt wird?